

Sitzungsprotokoll

Zl. 2/2019

GEMEINDERATSSITZUNG

am Mittwoch, 13.02.2019 um
20.00 Uhr im Gemeindeamt/Sitzungszimmer

Beginn: 20.02 Uhr

Ende: 21.16 Uhr

Anwesende:

Herr Bgm. Aschberger Alois als Vorsitzender
Herr Bgm.-Stv. Hermann Keiler

Die Gemeinderäte:

Frau Wiedner Brigitte
Frau Zingerle Alexandra
Herr Singer Andreas
Herr Daberto Sandro
Herr Untermair Christian
Herr Ing. Kaspar Schreder
Herr Böck Dominik (als Ersatz für Hechenblaickner Mathias)
Frau Chelucci Maria
Herr Marco Theuretzbacher
Herr Rott Michael
Herr Gschwentner Johannes (als Ersatz für Verra Patrizia)
Herr Hubert Klammer
Herr Rahm Markus (als Ersatz für Stefan Danzl)

Entschuldigt:

Hechenblaickner Mathias und Verra Patrizia

Außerdem anwesend:

Herr Peter Larch als Schriftführer

Die Mitglieder des Gemeinderates wurden fristgerecht im Sinne des § 29 TGO von der Abhaltung der Sitzung verständigt. Die Gemeindevertretung zählt 15 Mitglieder, anwesend davon 15 - die Beschlussfähigkeit ist daher gegeben. Die Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung:

1. Protokollbeschluss (GR-Sitzung vom 30.01.2019);
2. Änderung des Raumordnungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes für die Gst.-Nr. 1064 KG. Wiesing in Sonderfläche Kinderrehabilitationsanstalt;
3. Auflösung der Immobilien KG – Rückübertragung an die Gemeinde Wiesing;
4. Diverse Ansuchen;
5. Anfragen, Anträge und Allfälliges;

Sitzungsverlauf und Beschlüsse!

1. Protokollbeschluss (GR-Sitzung vom 30.01.2019);

Das Protokoll wurde sämtlichen Gemeinderäten übermittelt. Von GR Theuretzbacher Marco wird hingewiesen, dass eine Position im VA 2019 nicht richtig dargestellt wurde – dies wird berichtigt. Ansonsten gibt es keine Stellungnahmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt das GR-Sitzungsprotokoll vom 30.01.2019 bei 4 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme.

2. Änderung des Raumordnungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes für die Gst.-Nr. 1064 KG. Wiesing in Sonderfläche Kinderrehabilitationsanstalt;

Der Bürgermeister erläutert, dass aufgrund von Einwendungen der vorgesehene Standort nicht realisiert wurde und somit alternative Standorte dem Land Tirol mitgeteilt wurden. Diese wurden von der Abt. Raumordnung einer Überprüfung unterzogen und letztlich wurde die Gst.-Nr. 1064 als am besten geeignet für eine Kinderreha eingestuft. Es wurde auch ein Lärmgutachten eingeholt. Dabei gelangt man zum Schluss, dass dieses Grundstück geeignet ist. Weiters wurden auch Stellungnahmen von der TINETZ-AG und der Wildbach- und Lawinerverbauung eingeholt. Von der Landesstraßenverwaltung wurde auch ein Lokalausweis mit dem Bürgermeister durchgeführt, wobei darin angeführt wird, dass eine separate Verkehrsplanung benötigt wird.

GR. Maria Chelucci merkt an, dass die im Flächenwidmungsplan angeführte Straßenführung nicht stimmen kann. Der Bürgermeister verweist auf eine durchzuführende Verkehrsplanung. Weiters bezieht sich GR. Chelucci auf eine Vorstandssitzung vom 25.01.2019, in der vom Bürgermeister von einer Erweiterung bis zu 150 Betten gesprochen wurde und bekräftigt, dass die Zufahrtssituation für die bestehenden Wohnhäuser nicht verschlechtert werden darf. Weiters würde sich GR Chelucci über eine Bushaltestelle in diesem Bereich freuen und findet diesen Standort wesentlich besser, als den ursprünglich geplanten. Der Bürgermeister findet die Anbindung auch wesentlich besser als beim Reha-Münster.

GR. Hubert Klammer weist darauf hin, dass in diesem Bereich in weiterer Folge kein Wohnblock gebaut werden sollte. Weiters bezieht sich GR Klammer Hubert auf frühere Aussagen, in denen vom Bürgermeister hingewiesen wurde, dass dieser Bereich nicht bebaut werden wird. Der Bürgermeister informiert, dass sich diese Aussage auf eine Wohnbebauung bezogen hat und die Reha-Widmung eine Ausnahme ist und dieser Standort auch vom Land Tirol als geeignet angesehen wird. GR Hubert Klammer fragt diesbezüglich auch den anwesenden Grundstückseigentümer Stefan Huber. Dieser sagt, dass hier alles in Ordnung ist.

GR Michael Rott möchte, dass im Zuge der Widmung bzw. in weiterer Folge auch an die Errichtung eines Geh- und Fußweges Richtung Jenbach gedacht werden sollte. Weiters fragt GR. Michael Rott bezüglich Wasser- und Kanalanbindung.

GR. Markus Rahm möchte wissen, ob genügend Wasser vorhanden ist und ob die Abwasserbeseitigungsanlage ausreichend ist. Der Bürgermeister antwortet, dass für die Herstellung des Kanalan schlusses eine Hebeanlage benötigt werden wird.

Der Bürgermeister bringt auch die kurze positive Stellungnahme der Abt. Raumordnung dem Gemeinderat zur Kenntnis.

GR. Gschwentner Johannes sieht die geplante Widmung grundsätzlich in Ordnung, wenn alle Vorgaben eingehalten werden.

GR Maria Chelucci verweist auf die in dieser Causa geführte Debatte und bemängelt insbesondere den Stil der geführten Diskussion. Letztlich hat diese Kritik aber dazu geführt, einen besseren Standort als den ursprünglichen, zu finden.

Der Bürgermeister verweist darauf, dass er mehr als 5 Jahre in dieser Sache tätig gewesen ist und auch viele Hindernisse überwinden musste. Letztlich ist der Bürgermeister aber froh, dass man es trotzdem geschafft hat und beantragt die Änderung des Flächenwidmungsplanes für die Gst.-Nr. 1064 und des Raumordnungskonzeptes für die Gst.-Nr. 1064 und 1061 KG. Wiesing.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gst.-Nr. 1064 KG. Wiesing in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a in Rehabilitationszentrum. Weiters beschließt der Gemeinderat einstimmig die Änderung des Raumordnungskonzeptes für die Gst.-Nr. 1061 und 1064 KG. Wiesing für ein Kinderrehabilitationszentrum mit dem Zählerstempel z1, S 19, D3, für eine langfristig mögliche Erweiterung der Rehabilitationseinrichtung. Der Entwurf wurde vom Raumplaner DI Christian Kotai, 6200 Jenbach, erstellt.

3. Auflösung der Immobilien KG – Rückübertragung an die Gemeinde Wiesing;

Für den Umbau der Volksschule wurde vor 10 Jahren eine Immobilien GmbH gegründet, um die steuerliche Absetzbarkeit bestmöglich zu nutzen. Nach Mitteilung des Steuerberaters ist nach den derzeitigen steuerlichen Gegebenheiten die Auflösung der Immobilien GmbH sinnvoll, weil die steuerliche Absetzbarkeit in gleicher Weise weiterhin gegeben ist und man die Kosten für die Bilanzerstellung einspart. GR Hubert Klammer fragt, ob davon auch das Haus Dorf 69a betroffen ist. Dies wird vom Bürgermeister bejaht. Es wird auf die kurze Tilgungsdauer des Darlehens für die

Schule von insgesamt 15 Jahren verwiesen. Die offenen Schulden beim Darlehen werden insgesamt den Verschuldungsgrad etwas erhöhen. Der Bürgermeister beantragt nach kurzer Diskussion die Auflösung der Immobilien KG.

Beschluss:

Der Gemeinderat von Wiesing beschließt einstimmig die Auflösung der Immobilien-KG im Jahr 2019. Die erforderlichen Schritte werden in Zusammenarbeit mit dem Steuerberatungsbüro Stauder Schuchter Kempf, sowie Notar Mag. Peppo Reiter durchgeführt.

4. Diverse Ansuchen;

Der Bürgermeister bringt das Schreiben der Schützenkompanie um den jährlichen Vereinszuschuss dem Gemeinderat zur Kenntnis. Darin wird um eine Erhöhung der Förderung von bisher € 2.000,- auf € 3.000,- angesucht. Begründet wird dies, weil neue Trachtenteile für Jungschützen und Marketenderinnen anzukaufen sind und die Verpflegungskosten bei Ausrückungen gestiegen sind.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag auf Erhöhung des Vereinszuschusses für das Jahr 2019 auf € 3.000,- einstimmig zu.

5. Anfragen, Anträge und Allfälliges;

- Der Bürgermeister berichtet von einem Wasserschaden in der ehemaligen Wohnung von Schrettl Toni (jetzt Fam. Yildiz). Daher ist eine Sanierung unumgänglich. Die Kosten dafür werden sich voraussichtlich auf ca. € 16.000,- belaufen. Durch die Versicherung werden Teilkosten von ca. € 9.000,- übernommen.
- GR. Hubert Klammer bemängelt den schlechten Zustand vieler Straßen in Wiesing. Insbesondere im Gewerbegebiet von Brad. Wenn Motorradfahrer Probefahrten bei der Fa. KINI machen, sieht er ein großes Gefahrenpotential für Unfälle und letztlich auch ein Haftungsrisiko wegen der vielen Schlaglöcher für die Gemeinde als Straßenerhalter. Bgm.-Stv. Hermann Keiler findet, dass an die Verhältnisse angepasst zu fahren ist. Der Bürgermeister weiß um die Problematik und sagt zu, dass die ärgsten Mängel ehestmöglich behoben werden.
- GR. Michael Rott fragt, ob von den verschiedenen Ausschüssen Protokolle angefertigt werden und ob diese auch eingesehen werden können. Der Bürgermeister sagt, dass dies kein Problem ist und den jeweiligen Mitgliedern mitgeteilt bzw. zugeschickt werden kann.
- GR. Hubert Klammer spricht das Thema Pferdekot auf Wegen an, bzw. dass auf mit Verbotsschildern ausgestatteten Wegen trotzdem geritten wird. Der Bürgermeister antwortet, dass es auch mit Hunden Probleme gibt und man beispielsweise auf Anraten des Amtstierarztes bei einem aktuellen Fall mittels Bescheid einschreiten musste.
- GR. Marco Theuretzbacher fragt bezüglich Ankauf eines Pistengerätes über die weitere Vorgangsweise nach. Der Bürgermeister sagt dazu, dass man evtl. eine gemeinsame Lösung mit der Gemeinde Jenbach anstreben sollte. GR. Alexandra Zingerle schlägt in diesem Zusammenhang

vor, ein Konzept für Winter- und Sommeraktivitäten zu erarbeiten, weil viele Kleinigkeiten durch eine bessere Koordination zu lösen wären. GR. Johannes Gschwentner weist bei einem allfälligen Neuankauf eines Pistengerätes hin, zu berücksichtigen, dass mit dem am Astenberg befindlichen Pistengerät auch im Ortsbereich die Loipen zu ziehen sind und somit die Breite des Gerätes zu berücksichtigen ist. Der Bürgermeister schlägt vor, um GR. Alexandra Zingerle eine diesbezügliche Arbeitsgruppe zu bilden.

- GR. Alexandra Zingerle weist auf den weiterhin steigenden Verkehr und dem daraus resultierendem Stau mit allen unangenehmen Nebenerscheinungen, ausgehend vom Zillertal, hin. Und bemängelt, dass die Gemeinde Wiesing dabei nicht eingebunden ist und verlangt einen Druckaufbau Richtung Landes-Verkehrsabteilung. GR. Johannes Gschwentner zollt Frau Zingerle Respekt für ihre Aussagen und sieht die Thematik ähnlich. Der Bürgermeister sagt zu, dass er mit Dr. Molzer von der Landes-Straßenabteilung diesbezüglich sprechen wird und verweist auch auf die getroffenen Maßnahmen, wie die Sperren der Ortsstraße in Wiesing an Wochenenden. GR. Hubert Klammer sieht als Hauptproblem den Bereich Fügen, danach ist meistens kein Stau mehr. GR. Singer Andreas und der Bürgermeister weisen darauf hin, dass ab einer gewissen Autoanzahl beim Brettfalltunnel auf Blockabfertigung umgestellt wird und deshalb auch relativ rasch ein Stau entsteht. GR. Maria Chelucci fordert, dass sich mit solchen Themen ein Umweltausschuss befassen müsste, den es aber leider nicht gibt. Der Bürgermeister findet, dass es genug Ausschüsse gibt und schlägt vor, zu diesem Thema Experten einzubinden.
- Vom Zuhörer und Ex-Gemeinderat Herbert Kainer wird vorgebracht, dass mit dem Traktor (Mist- und Silotransporte) bei besten Schneeverhältnissen die Loipe befahren wurde und fragt bezüglich Notwendigkeit dieser Maßnahme. Der Bürgermeister bedauert dies, weist aber auf die betriebliche Erfordernis der Transporte hin und teilt mit, dass die Loipe derzeit von Jenbach mitbetreut wird.
- Der Bürgermeister bedankt sich beim Grundbesitzer Stefan Huber für das konstruktive Verhalten bei den Grundstücksverhandlungen mit der Fa. Senecura für den neuen Standort der Kinderreha.

Ende der Sitzung: 21.16 Uhr

Das Protokoll dieser Sitzung besteht aus 5 Seiten.

Wiesing, 19.02.2019

.....
(Bürgermeister)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Schriftführer)